

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Prolongationen

1. Im folgenden wird ein Versuch gemacht, die von Kaehr (2013, S. 51 u. pass.) eingeführten morphogramatischen Prolongationen innerhalb der Ontik nachzuweisen. Es wird, wie in der Morphogrammatik, zwischen iterativen (Wiederholungen des Alten) und akkretiven (Wiederholungen des Neuen) Prolongationen unterschieden. Ferner werden beide Fälle in funktionelle Abhängigkeit von der ontisch invarianten Zentralrelation $C = (\lambda, \zeta, \rho)$ (vgl. Toth 2015) (die griechischen Minuskeln stehen für Left, Central und Right Order) gesetzt und also subkategorisiert.

2. Iterative Prolongationen

Iterative Prolongationen werden anhand von thematischen Fortsetzungen gezeigt.

2.1. Prol(it, $C = \lambda$)



Rue David d'Angers, Paris

2.2. Prol(it, $C = \zeta$)



Avenue Bosquet, Paris

2.3. Prol(it, C = ρ)



Rue Chanoinesse, Paris

3. Akkretive Prolongationen

Akkretive Prolongationen sind im Unterschied zu den iterativen durch das Fehlen des ontischen Merkmals der Zugänglichkeit charakterisiert. Das bedeutet, daß es von den folgenden (thematischen und athematischen) An- und Vorbauten keine direkten Verbindungen in die formalen Referenzsysteme gibt. Falls es sich bei akkretiven Prolongationen um thematische Systeme handelt, besteht also immer thematische Differenz zwischen ihnen und ihren Referenzsystemen.

3.1. Prol(akk, C = λ)



Rue du Dr Lecène, Paris

3.2. Prol(akk, C = ζ)



Rue Léon Frot, Paris

3.3. Prol(it, C = ρ)



Avenue des Cinq Diamants, Paris

Literatur

Kaehr, Rudolf, Morphosphere(s): Asymmetric Palindromes as Keys. Glasgow, U.K. 2013

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität der Zentralitätsrelation I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

6.8.2025